



bist du
Chris?

EXPERTEN INTERVIEW

Prof. Dr. Maria-Christina Jung
Leberzentrum in München

Frage 1: Wird das Risiko, sich mit dem Hepatitis-C-Virus anzustecken, im Allgemeinen unterschätzt bzw. sind die Risikofaktoren oft nicht bekannt?

Bei etwa 30 % der Betroffenen ist der Infektionsweg unklar; die Risikofaktoren werden oft nicht erkannt. Bekannte Risikogruppen sind Drogenkonsumenten und medizinisches Personal. Zu Übertragungen kann es auch bei Bluttransfusionen und Dialyse, bei Organtransplantation und großen operativen Eingriffen (besonders vor 1992) kommen. Seltener bei Schwangerschaft, Stillzeit und sexuellen Kontakten sowie anderen Blut-zu-Blut-Kontakten wie z. B. Tätowierungen und Piercings unter nicht hygienischen Bedingungen. Blutkontaminierte Zahnbürsten, Nagelscheren und Rasierer können ebenfalls zur Infektion führen. Eine Infektion mit Hepatitis-C-Viren kann jeden treffen.

Frage 2: Wieso wird eine chronische Hepatitis-C-Virus-Infektion häufig gar nicht bzw. zu spät diagnostiziert?

Hepatitis-C-Virus-Infektionen verlaufen in etwa 75 % der Fälle ohne Symptome, oder diese sind unspezifischen und können leicht mit anderen Erkrankungen verwechselt werden. Beschwerden wie Müdigkeit, Leistungsminderung, Oberbauchschmerzen, evtl. auch Juckreiz und Gelenksbeschwerden werden von den Betroffenen nicht als Symptom einer Lebererkrankung empfunden und häufig nicht weiter verfolgt.

Frage 3: Was raten Sie Menschen, die vermuten, Sie könnten sich mit dem Hepatitis-C-Virus angesteckt haben?

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder anderen medizinischen Anlaufstellen und fragen nach der Möglichkeit, einen Bluttest hinsichtlich der Leberwerte und einen Suchtest auf Hepatitis C-Viren durchzuführen.

Frage 4: Was erhoffen Sie sich von der Unterstützung der Kampagne?

Die Hepatitis C Infektion soll bis 2030 eingedämmt werden. Von der Unterstützung der Kampagne erhoffe ich mir, dass jeder Einzelne sein individuelles HCV-Risiko überprüft und sich über eine einfache Blutabnahme Klarheit verschafft. Erkennen der Infektion ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie, die heute bei fast allen Patienten gut möglich ist.

Eine Kampagne der



Eine Kooperation von



Büro der Initiative pro Leber
Dachauer Str. 36
80335 München
Telefon: 089/383930-60
presse@initiative-pro-leber.de
www.initiative-pro-leber.de



Frage 5: Was bedeutet eine erfolgreiche Therapie der Hepatitis C für die Betroffenen?

Eine rechtzeitige erfolgreiche Therapie führt neben einem gesünderen Lebensgefühl mit höherer Leistungsfähigkeit zu einer Verhinderung von Leberfibrose, Zirrhose (Leberverschlebung) sowie Leberzellkrebs. Die Anzahl der Patienten, die wegen einer HCV-Infektion lebertransplantiert werden müssen, wird deutlich zurückgehen. Je nach Schweregrad der Infektion vor Therapie können erfolgreich behandelte Patienten von einer normalen Lebenserwartung ausgehen.

Frage 6: Würden Sie es sich wünschen, dass Menschen in Ihrer Region zur Eindämmung der Hepatitis C beitragen?

Nur das Engagement aller Regionen in Deutschland wird das Ziel der Eindämmung der Hepatitis C bis 2030 möglich machen. Dieses Engagement wünsche ich mir auch in unserer Region.

München, 6. Oktober 2017